

Ein schärferes Profil ist das große Ziel

Sechs Forschungsprofilen der Technischen Universität setzen Schwerpunkte und dienen der Außenwirkung

Im vergangenen Jahr wurden die Forschungsprofilen der Technischen Universität Chemnitz erneut auf den Prüfstand gestellt. Ein ausführlicher Diskussionsprozess in allen Fakultäten, in der Kommission für Forschung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie im Rektoratskollegium hat mit der Bestätigung folgender sechs Forschungsprofilen durch den Senat der TU Chemnitz Anfang des Jahres 2005 seinen vorläufigen Abschluss gefunden:

1. Neue Materialien und neue Werkstoffe
2. Ganzheitliche Produktion
3. Mikroelektronik und Mikrosystemtechnik
4. Kundenorientierte Gestaltung von vernetzten Wertschöpfungsketten
5. Kommunikation, Medien, Technik
6. Modellierung, Simulation, Hochleistungsrechnen

Diese Profillinien dienen einerseits der Außenwirkung, also der Botschaft eines Chemnitz-typischen Profils in der Forschung. Andererseits schärfen sie die Sicht nach innen, setzen wichtige Schwerpunkte und erhöhen die Identifikation der Wissenschaftler mit der eigenen Universität. Die Profillinien dienen zugleich der Strukturierung von Forschungsschwerpunkten der TU Chemnitz. Dadurch soll ein klares Eigenprofil unserer Universität erreicht und die Einordnung in den nationalen und internationalen Forschungsraum gesichert werden.

Vier Kriterien wurden für die Definition der Profillinien zugrunde gelegt: Die in den Profillinien vertretenen Forschungsgebiete entsprechen den internationalen Tendenzen in der Forschung. Auf diesen Gebieten sind zudem an der TU ausgeprägte Wissenschaftspotenziale vorhanden. Die Forschungsfelder sind interdisziplinär angelegt. Darüber hinaus sind sie förderlich für Nachwuchsentwicklung, für nationale und internationale Kooperationen sowie für den Forschungstransfer in die Wirtschaft.

Integrationsbasis für alle Fakultäten

Die aktuellen Forschungsprofilen entsprechen der Ausrichtung der TU Chemnitz als technische Universität. Sie bieten aber auch nichttechnischen Fakultäten eine breite Integrationsbasis. Die Forschungsprofilen fördern außerdem Synergien zwischen den Fakultäten der TU Chemnitz



Prof. Dr. Klaus-Jürgen Matthes

und außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Partnern. Mit der Forschungsprofilierung besteht die Absicht, neue Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen und Graduiertenkollegs mit längerfristiger Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft an der TU Chemnitz einzurichten und durch einen interdisziplinären Forschungsansatz geeignete Strukturen als horizontale Vernetzungen zwischen den einzelnen Fakultäten bedarfsorientiert zu schaffen. Die Universitätsleitung möchte mit der weiteren Profilierung der Forschung an der TU Chemnitz die internationale Reputation der beteiligten Forschungsteams fördern sowie eine Erhöhung der Drittmitteleinwerbung erreichen.

Die vorliegende Sonderausgabe des Universitätsmagazins "TU-Spektrum" widerspiegelt die Breite der untersuchten Fragestellungen in den sechs Profillinien. Diese Publikation soll außerdem dazu beitragen, die wissenschaftliche Diskussion innerhalb und außerhalb der TU anzuregen.

Weitere Informationen zur Forschung an der TU Chemnitz finden Sie im Internet unter www.tu-chemnitz.de. Zudem ist der Bereich Wissenschaftliche Dienste Ihr erster Ansprechpartner, wenn es um die Vermittlung von Forschungsleistungen der TU sowie um Forschungskooperationen geht.

Prof. Dr. Klaus-Jürgen Matthes
Rektor



Fotos: TU Chemnitz